



Corona-Test auf dem Krankenhaushof von Jomsom, kurz vor Upper Mustang, auf 2.800 Metern Höhe.

FOTO: TSEWANG GURUNG

Gemeinsam mit 40 NGOs ruft der Hildesheimer Freundeskreis Lo-Manthang zu humanitärer Hilfe in Nepal auf

Das drohende Leid am Fuße der Himmelsgöttin

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Auf der Spitze des Mount Everest, den die Scherpas auch *Sagarmatha*, „Göttin des Himmels“, nennen, lebt laut Buddhistischer Überlieferung Jomo Miyo Lang Sangma, eine der fünf „Schwestern des langen Lebens“. Am Fuße des höchsten Bergs der Erde, auf der nepalesischen Seite des Himalaya, schleicht seit Monaten der Tod umher.

Nachdem sich das Coronavirus explosionsartig in Indien ausgebreitet hatte und auf sein Nachbarland Nepal übergeschwappt ist, kollabiert auch hier das Gesundheitssystem. Die



Krankenschwester Namzo Gurung in einer Teststation in Lo-Manthang. Ihre Ausbildung wurde auch durch die finanzielle Unterstützung des Freundeskreises Lo-Manthang ermöglicht.

zweite Welle der Pandemie trifft den Himalayastaat mit voller Härte. Laut der Johns Hopkins University gibt es seit etwa dem 20. April bis heute täglich rund 8.000 neu Infizierte und etwa 200 Tote. Aktuell sind es insgesamt mehr als 540.000 Infizierte und fast 7.000 Tote. Die Krankenhäuser sind überfüllt, der dringend benötigte Sauerstoff kaum noch vorhanden. Nach einem Bericht der Behörden vom Mai 2020 sollen für die fast 30 Millionen Einwohner Nepals gerade einmal 1.595 Betten auf Intensivstationen und 480 Beatmungsgeräte zur Verfügung stehen. Die Lage könnte zu einer humanitären Krise unbekanntem Ausmaßes werden.

Nachdem sich im letzten Jahr die erste Welle größtenteils auf den Süden Nepals und die Hauptstadt Kathmandu beschränkt hatte, zieht die zweite Welle seit April jetzt auch nach Pokhara in Zentralnepal und weiter in die höheren Bergregionen bis hin zum nördlichen Teil des Distrikts Mustang auf 3.900 Metern Höhe. Am 20. Mai meldeten die Behörden, dass dort vier Menschen in Folge des Coronavirus gestorben und 135 weitere erkrankt sind.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das Virus auch den Ort Lo-Manthang erreicht. „Bislang gibt es zwar keine Fälle dort, aber einige Ortschaften davor wurden bereits zwei Todesfälle

gemeldet“, sagt Iris Lehmann, Vorsitzende des Hildesheimer Freundeskreises Lo-Manthang e.V. Seit 2003 unterstützt der Verein verschiedene Projekte in Lo-Manthang und Umgebung, vergibt etwa Stipendien an Schüler und Studenten, finanziert Ausbildungen oder greift unter anderem der Mönchsschule Pal Ewam Namgyal Monastic School sowie den Klöstern Choede Gompa und Lo-Garphuk Gompa finanziell unter die Arme. Jetzt, wo das Virus um sich greife, drohe die Armut den Menschen in Lo-Manthang wie in ganz Nepal besonders den Garaus zu machen. Und das auch abseits der unmittelbaren Bedrohung durch Covid-19. „Die Klöster sind normalerweise darauf angewiesen, von der Bevölkerung unterstützt zu werden. Durch die Pandemie fällt das nun zu einem großen Teil weg“, sagt Lehmann.

Der nepalesische Premierminister hat bereits die internationale Gemeinschaft um Hilfe gebeten. Erste Lieferungen mit Hilfsgütern, unter anderem aus China und der EU, kommen allmählich im Land an, reichen aber bei Weitem nicht aus. „Nepal braucht dringend weitere Unterstützung“, ist Lehmann überzeugt. Aus diesem Grund hat sich der Freundeskreis Lo-Manthang gemeinsam mit 40 weiteren Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) an

Deutschland mit einem Appell an die Bundesregierung gewandt. In einem offenen Brief fordern die Unterzeichner schnelle und unbürokratische Hilfe für den kleinen Himalayastaat. Da der reguläre Flugverkehr zurzeit ausgesetzt ist, könnten notwendige Hilfsgüter allein durch staatliche Infrastruktur, beispielsweise durch die Bundeswehr oder das Technische Hilfswerk, koordiniert werden, so der Aufruf.



Die Krankenhäuser in Nepal sind überfüllt. FOTO: DEUTSCH-NEPALISCHE HILFSGEMEINSCHAFT

♦ Wer die durch die Pandemie gefährdeten Projekte des Hildesheimer Freundeskreises Lo-Manthang finanziell unterstützen möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun: Freundeskreis Lo-Manthang e.V., IBAN: DE11 2595 0130 0004 0082 42, BIC: NOLADE21HIK. Weitere Infos gibt es unter www.lo-manthang.de